

Ober-Ramstadt / Modautal

21.08.2017

Erstes multikulturelles Sommerfest in Ober-Ramstadt im Petri-Park



Familie Hasan probiert beim Sommerfest des Netzwerks Asyl das Buchstabenspiel aus
links: Rem Hasan, Mostafa Hasan, Niklas Mostafa, vorne: Fakra Hasan und Imad Hasan
Foto: Miriam Gartlgruber

Von Miriam Gartlgruber

OBER-RAMSTADT - Pünktlich um 14 Uhr wurden im Petri-Park die Kohlen angefeuert, Luftballons hingen in den Bäumen, eine bunte Hüpfburg stand bereit. Der Helferkreis Asyl hatte am Samstag zu seinem ersten multikulturellem Sommerfest eingeladen.

„Ein Fest für alle“, bringt es Elke Daum-Eckart von der Sozialen Betreuung für Flüchtlinge und Zuwanderer auf den Punkt. Gemeinsam mit Kollegin Margot Schaab hat sie die Veranstaltung ins Leben gerufen. Die Idee dazu habe schon im letzten Jahr im Raum

gestanden. „Durch den täglichen Kontakt mit den geflüchteten Menschen war der Wunsch da, diese auch untereinander zu vernetzen. Es wurden zwar ziemlich schnell Netzwerke zwischen den einzelnen Familien geknüpft, die meisten sind dabei aber immer bei ihren Nationen geblieben. Gefehlt hat ein schönes Familienfest, auf dem sich alle einmal kennenlernen können – auch alteingesessene Bürger des Ortes“, so Daum-Eckart.

Das erste konkrete Treffen für die Feier fand im Januar statt, danach kamen die Helfer des Asylkreises zu den Vorbereitungen alle paar Wochen zusammen. Für das Sommerfest gekocht haben die Flüchtlingsfamilien selbst. Das „Mitbring-Büfett“ war im Erdgeschoss der Petri-Villa aufgebaut und platzte aus allen Nähten: Süße Baklava und Petersilien-Salat aus Afghanistan gab es, afrikanischen Eintopf, gefüllte Weinblätter, Blätterteigtaschen, Hähnchenspieße vom Grill und ein syrisches Auberginengericht mit Hackfleisch aus dem Ofen. So bunt die Speisen, so vielfältig auch die Besucher: Zahlreiche Familien aus allen Teilen der Erde trafen nach und nach ein. Bei jedem Ankömmling gab es ein herzliches Hallo. Einige kannten sich bereits, andere lernten sich vielleicht an diesem Tag neu kennen.

Mit Spielen Sprachbarrieren abbauen

Um dies zu erleichtern, gibt es kleine Spiele, wie das „Buchstabenlegen“ mit Steinen, das sprachliche Barrieren abbauen soll. Dafür zuständig war die Kita des evangelischen Familienzentrums Eiche, die außerdem ein Memory aus Naturmaterialien vorbereitet hatte. Jede Menge Infos zu Themen rund um Migration, Rassismus und Asylkreisen im Landkreis bot der Stand des Koordinationskreis Asyl (Kokas). Mit Stift und Zettel konnten die Besucher hier auch selbst aktiv werden und ihre Botschaft gegen Rassismus an die Wand pinnen. Riesige Luftblasen und kreative Bastelangebote gab es neben der knallbunten Hüpfburg im Park für die kleinen Festbesucher. Die Kinder überwand die Hürden des Kennenlernens schneller als die Erwachsenen: Überall saßen bereits Kindergruppen beieinander, spielten und lachten. Jede Menge neue Kontakte – das war der Wunsch der Veranstalter.